

vorbenanter vorschribunge willen des vorgebanten myns gnedigin herren und siner erbin getruwer man und diner sin und blibin, als ich on zcu sulcher manschaft glabet und liplichin zcu den heiligin gesworn habe, und orin schadin warnen und orin fromen werbin heymelich und uffinbar getruwelichin, wo ich das mit eren und gelymphe gethun kan, 5 ane allirlei inhaltunge und argelist. [4] Wann sie ouch orin houbtman zcu Bodenstein zcu tegelichim krige legin woldin, das ich on ane wedderede gestaten sal, so sullin sie bestellin, das ich, di mynen und myne ganerbin uf dem obegenanten slosse unfuge von den orin vortragin werdin, und sullin mir und den mynen danne vor schadin sten als andirn orin mannen, aber ane geverde. [5] Ouch wann ich egenante Thile Wolff 10 ymandes figand wurde umb des vilgnanten myns gnedigen hern und siner erbin willen, so sullin sie lute bii mich legin uff mynen teil zcu Bodenstein vilgenant zcu tegelichim krige und mir hulffe thun noch irkenntnisse czweier uß orme rate, di sie darzcu gebin sulden, und czweier myner frunde, di ich darzcu schicken solde. Und was di vire darumb erkennen und ein werdin, darbii sal das blibin und also gehaldin werde, allis ane ge- 15 verde. Das ich alle vorgeschrebin rede, stucke und sache stete, gancz und unvorbruchlichin haldin sal und wil *ane^{a)} geverde, des habe ich dem vilgenanten myne gnedigin hern und sinen erbin geredt und globet und des zcu merem bekentnisse myn ingesegil an dessin briff gehangin, der gigebin ist zcu Wissinsee an dem fritage noch Severi noch Cristi geburd virczen hundert iare darnoch in dem sechczenden iare.

20

441.

Bürgeln, 1416 Nov. 18.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5706. — Gleichzeit. Registratur ebenda Cop. 37 fol. 68^b.
Anm.: In der Hauptsache wörtlich wie No. 323. — Item nota plebani, viceplebani et altariste in districtu Roneberg habent litteram libertatis, sicut habe[n]t plebani, viceplebani et altariste in districtu Luchtenberg (No. 323), 25 ut patet in littera precedenti, actum Luchtinberg anno domini M cccc xvi^o. Gleichzeit. Niederschrift Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 37 fol. 68^b.

Markgraf Wilhelm II. begnadigt die Pfarrer, Mietpfarrer und Altaristen des Stuhls und der Pflege der Vogtei zu Weißenfels auf ihre Klage, daß die Lehnherren der Pfarren und Altäre, wie der Abt von S. Jorgen, der Propst zu S. Moritz bei Naumburg und 30 die Aebtissinnen zu Weißenfels, Beutitz (Butitz) und Langendorf, wie auch des Markgrafen Mannen und Beamte bei Todesfällen die hinterlassene Habe der verstorbenen Geistlichen sich aneigneten, dahin, daß in Zukunft aus dem Nachlaß zunächst die Schulden zu decken sind, der Rest aber dahin folgen soll, wohin der Verstorbene ihn beschieden hat; die Bestimmungen über Seelgeräte etc. wie in No. 323. Dagegen sollen die genannten Geistlichen, nemlichen 35 dy pfarrere zu Wissenvels, Lissenig, Graßloiw, Ploti, Prittitz, Grobitz, Gorßin, Kisteritz, Peles, Meyen, Kosselwitz, Obernesse, Nedernesse, Wiltschitz, Zcemtzin, Iuch, Mutzschouw, Kottichow, Steynkrymmow, Bircke, Welitz, Webouw, Rodesul, Tuchen, Poserne, Porsten,